

## Kita zu Corona Zeiten

Die letzten Wochen gab es nur ein Thema: Corona. Im privaten Leben, im beruflichen Leben, überall gab es Einschränkungen, damit wir in Deutschland keine Zustände wie in Italien, Spanien oder den USA haben.

Auch im Kindergarten kam es zu starken Einschränkungen. Relativ schnell wurde die Kita dicht gemacht, und sowohl wir im Team als auch die Eltern mussten uns überlegen: was bedeutet das jetzt genau? In der Anfangszeit konnten nur wenige Kinder betreut werden, mittlerweile sind alle Kinder -im Schichtbetrieb- wieder da.

Auch wenn es ab Mitte März viel Verunsicherung und viele Fragen gab, haben sich meine Kollegen/innen der Aufgabe gut gestellt und den wenigen Kindern versucht, so etwas wie „Normalität“ zu vermitteln. Sie haben mit ihnen gespielt, gebastelt und Bücher gelesen. Für unsere Köchin Manuela war es bestimmt eine kleine Umstellung nicht mehr für knapp 60 Personen zu kochen, sondern nur noch für 10!

Zu Ostern haben wir den Kindern, die daheim waren, einen Brief mit einem Ausmalbild gebracht, mit der Bitte es schön bunt zu gestalten und uns wieder zu bringen. Diese Bilder wurden einlaminiert und zusammen mit der Botschaft „Wir halten zusammen“ an unseren Zaun gehängt.

Wir haben auch die tolle Idee der bemalten Steine aufgenommen und die Kinder gebeten uns welche zu bringen, damit wir und die Spaziergänger etwas Schönes zum Anschauen haben. Dafür haben wir Briefe und Seifenblasen an jedes Kind ausgetragen und konnten auch noch kurz mit den Kindern und Eltern sprechen, damit man sich nicht ganz aus den Augen verliert.

Auch wenn lange noch nicht alles wie vor ein paar Monaten ist, bekommen wir doch nach und nach ein kleines Stückchen Alltag und Vertrautes zurück. Wenn ich die letzten Tage so die Nachrichten gelesen habe, konnte ich allerdings nur den Kopf schütteln. Die Demonstrationen, die in ganz Deutschland immer mehr werden, könnten einen glauben machen, dass wir in Katar oder China leben. Ist es dann wichtig, ob ich nur einen Freund sehen kann statt fünf? Oder eine Maske tragen muss, die andere schützt? Oder nicht in der Kirche, sondern vielleicht alleine für mich in der Natur zu Gott beten kann? Gott ist überall, er hat die gesamte Welt geschaffen und ich stelle einmal die gewagte These auf, dass es ihm egal ist, wo wir zu ihm sprechen, Hauptsache wir sprechen zu ihm.

*Der Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander, wie es Christus Jesus entspricht. (Römer 15:5)*

Es ist erstaunlich, dass Kinder besser zu verstehen scheinen, dass wir jetzt verzichten müssen, damit wir gesund bleiben, um diesen Abschnitt in unserem Leben dann in naher Zukunft hoffentlich hinter uns lassen zu können.

Nach all den schlechten Nachrichten in den letzten Wochen möchte ich Ihnen noch eine schöne Nachricht überbringen. Ich bin schwanger und werde Ende Oktober mein erstes Kind bekommen. ☺ Im Zuge von Corona habe ich jedoch ein Beschäftigungsverbot bekommen und werde nicht mehr in der Kita arbeiten. Trotzdem werde ich weiter die Artikel für den Gemeindebrief schreiben, natürlich dann in enger Zusammenarbeit mit meinen Kollegen. Schließlich möchte ich ja nicht, dass Sie mich und meine schönen Artikel vermissen! ;)

